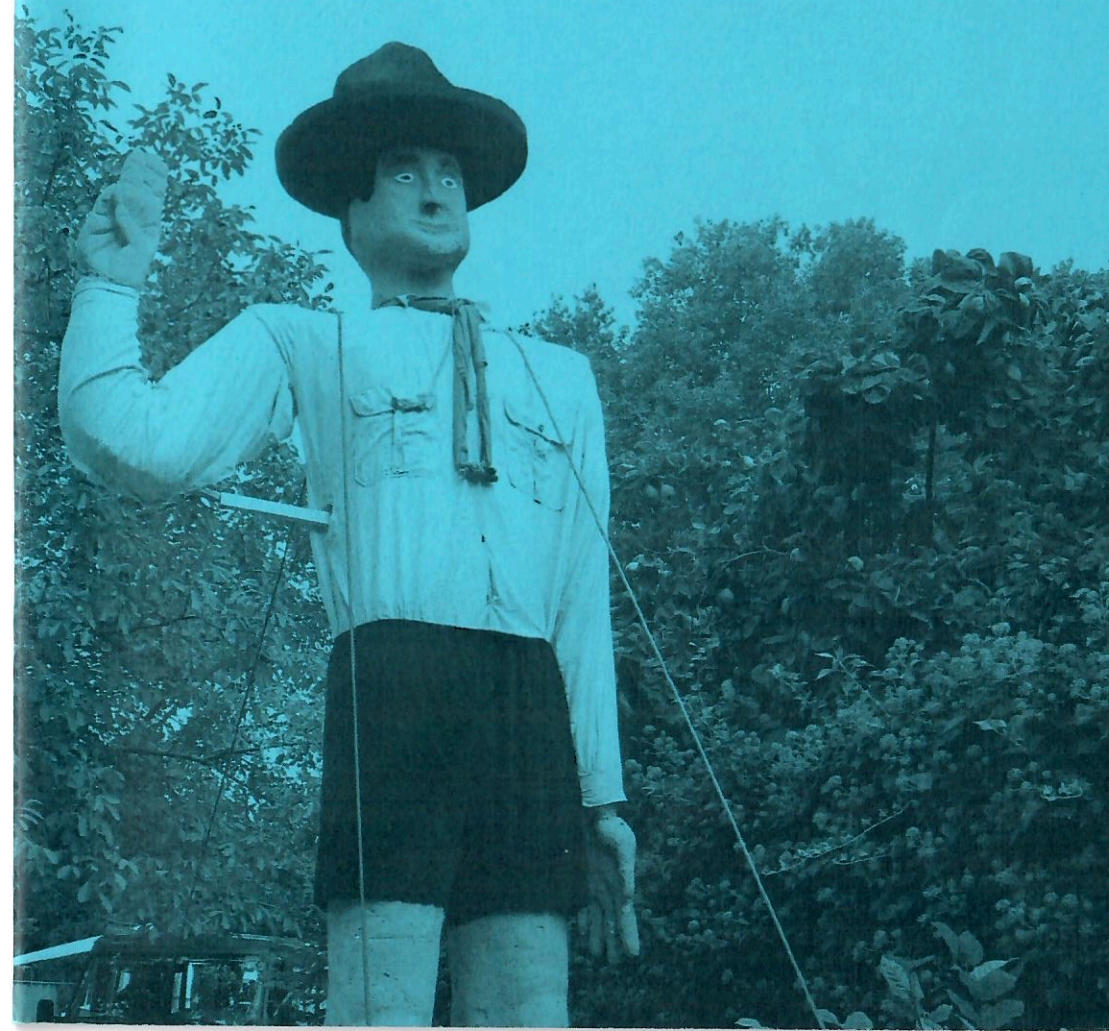
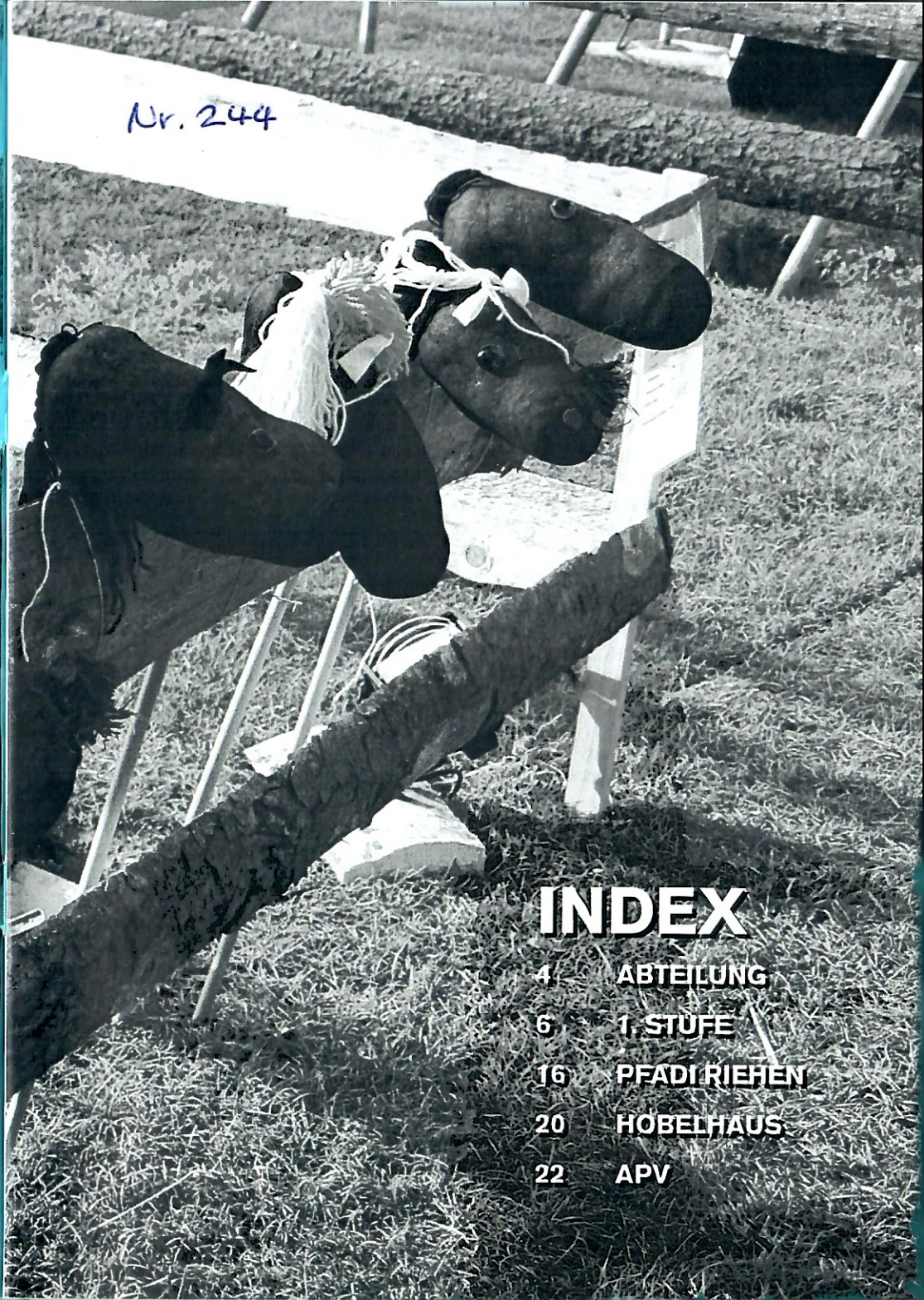


RHEINBUND MITTEILUNGEN



DEZEMBER 09





INDEX

| | |
|----|-------------|
| 4 | ABTEILUNG |
| 6 | 1. STUFE |
| 16 | PFADIRIEHEN |
| 20 | HOBELHAUS |
| 22 | APV |

ABTEILUNG

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Vor einem Jahr hat der Abteilungsrat zusammen mit der Abteilungsleitung entschieden, die Aktivitäten der aktiven Abteilung ausschliesslich auf Riechen zu konzentrieren. Ein Entscheid, welcher allen Beteiligten nicht leicht gefallen ist. Das Risiko, am Schluss gar nichts mehr zu haben und die Abteilung kurz vor ihrem 100jährigen Bestehen schliessen zu müssen, war gross.

Umso freudvoller ist es, wenn wir heute sagen können, dass dieser Entscheid der einzig richtige war. Er kam zwar spät, aber aus heutiger Sicht nicht zu spät und darüber bin ich persönlich sehr froh.

Dank dem unermüdlichen Einsatz der Abteilungsleiter Uboot, Al und Norsu ist es gelungen, zusammen mit den Leiterinnen und Leiter wieder einen ordentlichen Betrieb auf der Wolfs- und Pfadistufe stattfinden zu lassen. Auch wenn die einzelnen Gruppen heute noch eher klein sind, ist eine gute Basis gelegt worden, auf welcher aufgebaut werden kann.

Dieses Ergebnis wurde nur dank der grossen Unterstützung unserer Pfadifreunde in Riechen möglich, welche uns tatkräftig in diesem schwierigen Prozess unterstützt haben. Vor einigen Jahren waren es wir, welche unterstützen konnten, in diesem Jahr durften wir auf die Unterstützung der anderen Abteilungen in Riechen zählen.

Das Dorffest in Riechen im September zeigte sehr deutlich, was es heisst, wenn man miteinander ein gemeinsames Ziel verfolgt. Der Auftritt aller vier Riehener Pfadiabteilungen war genial. Die Zusammenarbeit hat vor- während und nach dem Dorffest Spass gemacht und wird sicher noch lange nachhaltig wirken. Wenn es um Mitglieder geht, schaut jede Abteilung zwar verständlicherweise auf sich. Wenn es aber darum geht, sich gegenüber aussen als Pfadi zu präsentieren, steht man zusammen und tritt gemeinsam auf. Das ist ein weiterer wichtiger Weg, welchen wir mit den anderen Abteilungen zusammen verfolgen müssen.

Zum Schluss bleibt mir nichts anderes übrig, als allen Beteiligten sehr herzlich für ihr Engagement zu Gunsten unserer Abteilung herzlich zu danken. Ich bin überzeugt, dass dieser Einsatz nicht umsonst ist und ein wichtiger Beitrag zu einer wirkungsvollen Jugendarbeit darstellt.

In diesem Sinne wünsche ich allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2010.

Thomas Rutishauser/Pause

Obmann des Abteilungsrates

2009 - Die ersten Erfolge

Nachdem wir das letzte Jahr mit einem radikalen Schritt beendeten, stand fest, dass dieses Jahr entscheidend sein wird. Mit der Fokussierung auf den Standort Riechen wurden alle Kräfte gebündelt. Wir starteten das Jahr mit einer Werbeoffensive. Asterix und Obelix besuchten zusammen mit Indiana Jones Schulklassen und baten die Kinder um Hilfe, damit Miraculix befreit werden konnte. Die spannende Geschichte, die guten Auftritte und der volle Einsatz aller Beteiligten führten zu einer starken Wolfsstufe. So kam es auch, dass die Wölfe entgegen der Tradition ein Pfila machten. Im Sommer veranstalteten dann die Zweit- und Drittstufen ein Sommerlager. Dieses Lager fand vor allem mit Drittstüflern statt. Ein richtiger Pfadistamm existierte nicht. Nach dem Herbstlager der Wölfe war es aber soweit, der erste Übertritt seit langem fand statt. Durch die gestärkte Wolfsmeute, konnten ohne Probleme 5 Wölfe übertreten. Da zudem die jüngeren Drittstüfler aus Reinach als Venner gewonnen werden konnten, entstand ein neuer, vollwertiger Pfadistamm.

Der Rheinbund befindet sich nach diesem Jahr endlich wieder auf einem aufsteigenden Ast. Jetzt dürfen wir uns allerdings nicht darauf ausruhen! Noch immer braucht es den vollen Einsatz, um nicht wieder auf den letztjährigen Stand zurückzufallen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Pfadfinderabteilung St. Ragnacher und speziell an Pan und Liquido für ihre Bereitschaft bei unserem Leitermangel auszuhelfen. Ebenfalls Dank gebührt der Pfadi Riechen, welche Anfragen neuer Wölfe und Pfadis an uns weiterleitete.

Selbstverständlich wäre dieser Erfolg nicht ohne unsere Wolfs- und Pfadileiter sowie den Vennern erreicht worden. Wilhelm Busch sagte bereits: «Ausdauer wir früher oder später belohnt, meistens aber später.» Nach einem Jahr sind wir nun schon ein wenig belohnt worden. Aber glaubt uns, wenn wir so weitermachen und ausdauernd bleiben, wird der Erfolg im nächsten Jahr um einiges grösser sein.

Wir wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins 2010.

Die Abteilungsleitung

AL, Norsu, U-Boot

1. STUFE

Werbeübungen

Teil 1 - Was treiben die Gallier in Riehen und wo nur ist nur Miraculix?

Schon letzten Freitag wurde eine komische Gestalt in Riehen gesichtet, eine dicke, wenn nicht schon rundliche Gestalt, mit weiss blau gestreiften Hosen, orangen Zöpfen, einem Helm auf dem Kopf und einem Hinkelstein auf dem Rücken. Tatsächlich hatte sich der Gallier Obelix samt Hinkelstein nach Riehen verirrt. Das rief den Abenteurer Indiana Jones, zufällig in Riehen, auf den Plan. Obelix mitten in Riehen, dass muss einen Grund haben. Da sich Indiana in Riehen nicht auskennt, fragte er seine Freunde, die Wölfe des Rheinbundes um Hilfe. Diese, immer für ein Abenteuer bereit, trafen sich am Samstag in Riehen auf dem Dorfplatz. Indiana, Obelix, ein dutzen Kinder, die das erste Mal Wölfluft schnuppern wollten, sowie die Rheinbundwölfe und ihre Leiter, alle zusammen ein bunter Haufen, machten sich auf die Suche nach Miraculix. Erst musste eine Geheimschrift auf dem Hinkelstein entziffert werden. Diese führte uns zu Troubadix, welcher uns mit seinen schrecklichen Gesängen den Weg richtung Miraculix wies. Am Eisweier trafen wir Asterix, welcher direkt von der Wildschwein-jagd kam und in der Ferne erblickten wir Miraculix. Er war von den Römern entführt worden. Leider ist es uns im ersten Anlauf nicht geglückt Miraculix zu befreien, aber wir haben eine wertvolle Karte vom Römerlager gefunden.

Teil 2 - Konnte Miraculix aus der Gefangenschaft der Römer befreit werden?

Letzten Samstag mussten wir die Römer mit Miraculix ziehen lassen, einzig eine Karte hatten wir in den Händen, welche uns den Weg in die Tiefen des Langen Erlen Waldes wies. Am Samstag-nachmittag nahmen wir die Verfolgung der Römer wieder auf, um endlich den Druiden Miraculix zu befreien, dass die Gallier wieder beruhigt schlafen können.

Asterix, Obelix, Indiana Jones und die Rheinbundwölfe versammelten sich auf dem Dorfplatz in Riehen und studierten die Karte von letzter Übung. Schnell war klar, welchen Weg wir nehmen müssen, um den Römern wieder auf die Spur zu kommen. Schon nach kurzer Zeit im Langen Erlen Wald erspähten wir Miraculix, bewacht von zwei Römern. Schnell wollten wir zu Hilfe eilen, doch zwischen uns und Miraculix war ein Fluss und weit und breit keine Brücke. Die Römer zerrten Miraculix davon und wir mussten hilflos zusehen. Einzige Verbindung über den Fluss war eine Seilbrücke. Unter der Anleitung von Indy überquerten die tapferen Wölfe den Fluss über die Seilbrücke (nur Obelix war genug stark um durch den Fluss zu gehen). Auf der anderen Seite angekommen fanden wir einen Druiden, ein Freund unseres Miraculix, der uns die Richtung verraten konnte, in welche die Römer geflüchtet sind. Die Verfolgung der Römer führte uns durch einen Hindernisparcours mit weiteren Hinweisen vom Miraculix, wir waren auf der Richtigen Spur. Nach all den Strapazen war es nun



Zeit für eine Z'Vieri Pause um neue Kräfte zu sammeln. Plötzlich waren die Römer wieder da und bevor wir uns wehren konnten, hatten sie einen Leiter von uns gepackt und waren mit ihm wieder verschwunden. Dank der Mithilfe des Druiden, denn wir zum zweiten Mal trafen, konnten wir einen Römer schnappen. Bevor wir den Römer gegen unseren Leiter tauschten, hat Asterix und Obelix ihm mächtig Angst gemacht, so dass er uns verraten hat, wo Miraculix ist. Er ist auf dem Weg nach Rom und wird bei der Villa im Wenkenpark gefangen gehalten.

Nach soviel Action an einem Nachmittag waren alle schon ein bisschen mitgenommen und so haben wir mit Asterix & Obelix und Indy beschlossen, am nächsten Samstag Miraculix aus dem Wenkenpark zu befreien.

Teil 3 - Pfadi befreit Miraculix

Eine Horde kleiner Wölfe versammelte sich trotz Regen beim Wenkenross, um die Spur nach dem entführten Miraculix weiter zu verfolgen. Beim Treffpunkt waren Indiana Jones und Asterix und Obelix schon bereit für das Abenteuer. Schnell merkten die Wölfe, dass die Villa von den Römern bewacht wurde. Aus taktischen Gründen entschied Indiana Jones, dass zuerst ein Anschleich- und Verstecktraining nötig ist, damit wir die Römer auskundschaften konnten. Asterix und Obelix stellten sich dabei ziemlich ungeschickt an, so dass es nicht möglich war mit ihnen diese Mission zu bestrei-

ten. Wir schickten sie deshalb weg und machten uns mit Indiana Jones auf die Pirsch. Es schienen nur 2 Römer die Villa zu bewachen, allerdings waren sie mit Schildern und Schwertern ausgerüstet. Nach einem kurzen Kampftraining waren wir dann soweit und verschuechten sie mit unserem Angriff. Gleich hinter der Villa fanden wir anschliessend zwei weitere Römer, welche Miraculix an einen Baum gefesselt hatten. Durch geschickte Taktik konnten wir uns von allen Seiten nähern und die Römer in die Flucht schlagen.

Wir waren endlich am Ziel und hatten Miraculix aus den Fängen der Römer befreit. Miraculix freute sich über seine Rettung und bedankte sich bei uns mit der Einladung ins Galliercamp. Dort angekommen sahen wir Troubadix gefesselt und geknebelt, anscheinend wollte er uns wieder mit einem Ständchen beglücken. Zum Glück hatten hier Asterix und Obelix schon vorgesorgt. Das Festmahl bestehend aus kleinen Wildschweinchen und Chips war der krönende Abschluss unseres wilden Abenteuers. Nach dem Schlemmen verabschiedeten wir uns von den Galliern und begaben uns zurück zum Wenkenross. Dort wurden wir von Schlumpfinchen überrascht, welche von Gargamel durch den Park gejagt wurde. Geschickt gelang es ihr, sich vor ihm zu verstecken. Beim Abtreten erzählte sie uns, dass nun sie unbedingt unsere Hilfe braucht. In vier Wochen hat Gargamel anscheinend geplant die Schlümpfe in den Kochtopf zu werfen. Zum Glück trifft sich dieses Abenteuer mit dem Frühlingssweekend in Hochwald am 25./26. April...

Unser Beschts

Leitungsteam Wölfl

Rheinbund-Wölfl in Schlumpfenhausen

Hallo, ja genau, ich bin es, Schlumpfine. Ihr wisst sicher, wer ich bin. Genau, klein, blaue Haut, blonde Haare. Ich möchte nur noch einmal den Wölfl Rheinbund Danke sagen. Denn sie haben uns Schlümpfen geholfen, die Schlumpfenzauberkraftkugel vor Gargamel zu beschützen.

Ihr wollt wissen, wie es dazu kam? Also, dann spitzt mal eure Lauscher: Angefangen hat alles an einem schönen Samstag Ende März. Ich wurde von Papa Schlumpf geschickt, die Rheinbundwölfe zu suchen, da Gargamel leider wieder einmal einen Überfall auf die Schlümpfe in Schlumpfenhausen plant. Die gute Nachricht; wir haben rechtzeitig von den fieseren Machenschaften Gargamels durchschaut und erfahren, wann er den Überfall ausüben wird, aber leider nicht, was genau.

Den ganzen Samstag habe ich nach ihnen gesucht, bin zu Orten gelangt, wo sie gewesen sind und habe scheinbar die Zaubertrankflasche von Asterix gefunden. Naja, halt eben, bis mich Gargamel aufgespürt hat. Jetzt hat nur noch etwas gezählt, und zwar, um das eigene Schlumpfenleben laufen. Wie lange ich gelaufen bin, weiss ich nicht mehr, aber plötzlich haben mich lauter Buben und

Mädchen im Alter von 6-12 Jahren umringt. Wie sich dann herausstellte, waren es die gesuchten Rheinbundwölfe.

Ich erklärte meine Situation, dass wir auf die Hilfe der Rheinbundwölfe angewiesen sind, da ein Überfall am 25. 4. oder am 26.4.09 geplant wird. Am 25.4.09 haben sich alle Wölfe auf der Burg Angenstein wieder getroffen. Da das Vergrösserungs-Elixier nur eine kurze Zeit wirkt, müssen die Wölfe klein werden. Darum verteile ich weisse Zaubertäfelis. Sie verändern ihre Grösse so langsam, dass überhaupt nichts gemerkt wird.

Und so sind die Wölfe auf einen langen Weg nach Schlumpfenhausen geschickt worden. In Schlumpfenhausen hat ein Sportblock die Zeit vertrieben. Da ich immer noch nicht gewusst habe, was Gargamel plant, verabschiedete ich mich, um Gargamel aufzusuchen und zu belauschen. Pünktlich zum Abendbrot kann ich nun endlich berichten, dass Gargamel unsere Zauberkugel stehlen will. Leider habe ich auch eine ziemlich schlechte Nachricht für uns, und zwar, dass Gargamel erfahren hat, dass wir wissen, wo sich die Schlümpfe aufhalten, und dass wir jetzt hier nicht mehr sicher seien.

Beim Lagerfeuer geschah dann etwas unvorsehbares. Gargamel ist mit seinem Gehilfen aufgetaucht und haben einen Wolf entführt. Es ist so überrascht passiert, dass wir keine Zeit zum Reagieren hatten. Um den Wölfl Sicherheit zu bieten, sollten einige Schlümpfe das Camp im Auge behalten, was aber leider wegen eines Missverständnisses in die Hose ging. Zum Glück haben uns die beiden Bösen eine Kerzenspur hinterlassen, welchen wir mit grösster Vorsicht gefolgt sind. Manchmal haben sich die Kerzchen in verschiedene Richtungen aufgeteilt, deshalb ist die Schlumpfenzauberkraft-



kugel zum Einsatz gekommen. Am Ende der Spur sind wir auf Gargamel und dem entführten Wolf getroffen.

Nach einem guten Dessert und einer grusligen Gruselgeschichte, sind die müden Wölfe in ihren Schlafsäcken eingeschlafen.

Am nächsten Morgen, etwas Unfassbares ist geschehen. Die in Sicherheit geglaubte Kugel ist gestohlen worden. Ohne diese Kugel konnten die Wölfe nicht mehr in ihre Ursprungsgrösse verwandelt werden. Wir Schlümpfe und die Rheinbund-Wölfli machten uns getrennt auf die Suche.

Auf einem Bauernhof haben wir die Wölfe dann wieder getroffen. Aber keiner hat die Kugel gesehen, alle sind ratlos gewesen. Halt, Gargamel wohnt doch auf der Ruine Bärenfels oder? Ja genau, und so kam es, dass sechs Wölfli, zwei Leiter und die beiden Schlümpfe, Papa Schlumpf und ich, den Aufstieg wagten. Oben angekommen fanden wir ein Seilbähnchen, mit welchem Wolf für Wolf zum schlafenden Gargamel transportiert wurde.

Nicht weit von dem Seilbähnlein hat Gargamel in der Sonne gedöst, die Kugel an seiner Seite. «Aber was sollen wir jetzt machen?», fragte ich, «aufwecken?» Oh nein, Gargamel ist uns entwischt, aber zum Glück ohne Kugel. Gott sei dank!

Nach einem Schlumpfenabschiedsspiel liefen die Wölfe dann talwärts zur Burg Angenstein, zum Abtreten, wo sie von den Eltern und Schlumpfine schon sehnsüchtig erwartet wurden.

Wir Schlümpfe haben es sinnvoller gefunden, den Wölfen die Kugel zu geben, da sie uns schon einmal geklaut wurde. Am Abtreten fand ein Tausch statt, Souvenirs gegen die Kugel. Und schon bald hatte jeder Wolf einen kleinen Plastik-Schlumpf in der Hand.

Das war vielleicht ein verrücktes Weekend. Und die Pfadi Rheinbund sind ab sofort unsere Freunde. Und schon ist die Geschichte zu Ende, wie uns die Rheinbund-Wölfe geholfen haben, die Kugel zu retten.

Mi Beschts

Simba

Pfila 2009 in Langenbruck

Ganz gespannt sind wir am Samstagmorgen am Bahnhof eingetrudelt. Während dem wir im De Wette-Park gespielt haben, haben wir auch schon Besuch bekommen. Vorgestellt haben sie sich mit: «Hallo Pfadi Rheinbund und St. Ragnachar. Wir haben ein riesen grosses Problem. Unsere beiden Kollegen sind irgendwie komisch geworden, nach unserem letzten Fall. Oh, ihr wisst doch, wer wir sind, oder?» Natürlich wussten wir, wer Gabi und Tim von TKKG sind. Sie lotsten uns nach Langenbruck, da sie dort die beiden «Komischen» verwahren. Also, gingen wir alle zusammen nach Langenbruck. Dort wiederum empfingen uns unsere Leiter, welche schon dort waren und es ging weiter mit dem Lagerpakt.

Da unsere Zelte schon standen, konnten wir gerade unser Gepäck einräumen und auch kurz darauf kam auch schon Gabi zurück. Sie sagt uns, dass sie im Wald eine Spur gesichtet hat. Am Ende dieser Spur trafen wir auf die gute Hexe. Diese wiederum gab uns sehr wichtige Infos zur Situation. Auch sagt sie uns, dass sie uns helfen könnte, Karl und Klösschen, wieder zurück zu verwandeln.

Nach dem guten z'Nacht kamen plötzlich Zombies und rannten durch das Aufenthaltszelt, in welchem die Teilnehmer verweilten. Nun folgte die 1. Stufe und die 2. Stufe ging in die gegengesetzte Richtung. Die Wölfe haben die gute Hexe getroffen, die Pfdas haben von Gabi und Tim Besuch erhalten. Doch – oh Schreck – Gabi und Tim wurden von den sich anschleichenden Zombies Karl und Klösschen gekidnappt und später in einem besonderen Ritual mit Feuermalen zu Zombies verwandelt. Na toll. Nun sind auch noch Gabi und Tim verwandelt!

Während dessen haben die Wölfe einen Kerzenweg absolvieren müssen, damit sie aber geschützt seien, hat die gute Hexe ihnen einen Zauberspruch mit auf den Weg gegeben. Am Ende der Spur waren komische Gestalten. Alle verummt, doch für uns erkennbar, dass sie Zombies waren. Mit unserem Spruch konnten wir sie betäuben und ihnen ein Dokument wegnehmen. Nun aber schnell wieder zurück auf den Lagerplatz, wo dann ein Informationsaustausch stattfand.

Am nächsten Tag, nach dem Frühstück, folgte ein Postenlauf rund um den Lagerplatz. Verschiedene Posten, z.B. ein Theater einstudieren, oder ein Technik-Memory. Als alle wieder zurück waren, gab es ein leckeres z'Mittag und danach, wie immer, die individuellen Ämtli. Oh, wer kommt denn da? Drei komische Gestalten suchten unseren Lagerplatz auf und sie sagten, sie seien Quiz-Masters. Sie hätten unser Material für die dringend benötigten Schutzbändeli und darum sollten wir nun «1,2 oder 3» spielen, um diese Krälleli und Bändeli zu verdienen. Natürlich konnten wir alles ergattern und in einem folgenden Atelier wurden dann super Schutzamulette gebastelt. Gerade noch rechtzeitig, denn während dem Bunten Abend wurden wir von bösen Zombies überfallen. Und die beiden, welche diese Biester anlocken sollten, wurden glatt mitentführt. Super. Jetzt haben wir auch noch zwei Leiter weniger. Nun musste alles sehr schnell gehen, denn wir wollten natürlich nicht, dass nun auch Bivalvia und Mikesch zu Zombies werden. Darum verfolgten die Pfdas die flüchtenden Zombies und die Wölfe gingen ein Gegenmittel organisieren.

Auf dem Weg wurden die Pfadis von zwei Stimmen überrascht, welche einfach aus dem nichts kamen. «Diese Pfadis, so naiv! Wie können sie nur glauben, dass sie eine Chance gegen uns haben? So dumm... so dumm!» Mit dieser Mitteilung gingen die Pfadis wieder zurück zum Platz und berieten sich mit den Wölfen, welche das Gegenmittel besorgt haben.

Nun kamen die Pfadis wieder zurück. Doch jetzt gab es einen Vorfall, die Pfadileiter konnten nicht mehr weiter mit den Teilnehmern auf Zombiejagd gehen. Der Weg führte zu einer Wiese, wo im Gebüsch schon einige Zombies lauerten. Plötzlich, lautes Gebrüll und von allen Seiten stürmten Zombies aus dem Gebüsch. Die Pfadis, merkten, dass sie gegen die Zombies keine Chance haben und kapitulierten, indem sie flüchteten. Immerhin wussten wir jetzt, dass nun Gabi und Tim definitiv auch Zombies wurden, sie waren nämlich dabei. Da die Pfadis und die Wölfe einen gemeinsamen Treffpunkt abgemacht haben, gingen alle jetzt dorthin, wo wiederum ein Informationsaustausch stattfand. Gemeinsam, mit Gegenmittel und Wissen bepackt, sind wir dann wieder zurück gelaufen, wo uns die Zombies zuerst nicht bemerkt haben. Sie feierten eine richtige Party, immer wieder erwähnend, wie doof die Pfadis doch seien, und wie gut und gescheit sie Zombies wären. Doch mit einer Reaktion haben die Zombies nicht gerechnet. Die Pfadis haben sie durchschaut und konnten sie mit diesem Gegenmittel zurück verwandeln. Die anderen Zombies flüchteten. Doch etwas war noch nicht erledigt worden. Die böse Hexe musste noch vertrieben werden. Auf dies wurden wir aufmerksam, als die gute Hexe plötzlich zu streiten anfang. Plötzlich schossen Lichtkugeln aus ihren Zauberstäben, sie duellierten sich. «Hey Pfadis und Wölfe. Für euch ist es zu gefährlich, ihr zu helfen und wir haben sowieso noch einen Punkt offen. Wir erledigen das für euch», meinten die TKKGs. Gesagt getan, die wieder Zurückverwandelten überquerten den Bach und unterstützten die gute Hexe beim Duell gegen die böse Hexe. Ende gut, alles gut. Die böse Hexe konnte erledigt werden und alle gingen müde aber glücklich zurück zum Platz, wo dann der TABS den Sonntag beendete.

Der nächste Morgen begann mit einem super Frühstück, worauf für die Wölfe ein Sportblock folgte, die Pfadis durften/mussten beim Abbau helfen. Spiele, wie Stafetten, Fussball oder Fightgames wurden gespielt. Während dem wir unseren Lunch genossen haben, besuchten uns Tim und Klösschen, welche sich für die Top-Arbeit bedankten. Nun konnten sie wieder zusammen Fälle lösen. «Oh, Moment! Gabi und Karl sind bereits am nächsten, darum haben wir auch keine Zeit, lange zu bleiben. Hier sind Gummibärli. Und nochmals vielen Dank für diese super Arbeit», beankten sich diese beiden Besucher und wünschten uns eine gute Heimreise.

Auf der Heimreise, wir fuhren total überladen im Postauto nach Hause, da ein Reservationsproblem vorgelegen hat. «Naja, wir sind Pfadis und somit flexibel», dachten wir uns bei dieser Situation und trafen dann glücklich im De Wette-Park ein, wo ein lautes Abtreten das gemeinsame Pfila, fast Unfallfrei beendete.

Allzeit bereit! Mi Beschts!

Simba

Piraten-Herbstlager

Am Samstag dem 26.9.09 trafen sich die Wölfe der Pfadfinderabteilung Rheinbund (elf an der Zahl) in Piratenkleidung im De Wette Park. Plötzlich tauchte eine seltsamgekleidete Gestalt im Park auf. Sie hatte einen brauen Schiffermantel, schwarze Stiefel und pinke Haare. Sie stellte sich uns als der rosarote Korsar vor, er wurde von seiner Mannschaft entlassen und darf erst zurückkehren, wenn er ein richtiger Pirat geworden ist. Die Wölfe nahmen ihn in Ihr Lagerhaus mit. Am Lagerhaus angekommen, fand ein Wolf eine Flaschenpost. Natürlich wurde sie gleich geöffnet und ein Zerknittertes Papier wurde mit viel Fingerspitzengefühl aus der Flasche hervor gezogen.

Es war die Botschaft eines Piraten namens Schwalbenjakob, der die Wölfe treffen wollte. So gingen sie am Abend des ersten Tages in den Wald und fanden auch schnell ihren Schwalbenjakob. Er eröffnete ihnen, dass ein Pirat zu sein bedeutet viele Eigenschaften zu besitzen, aber am wichtigsten ist, dass ein Pirat die 4 wichtigsten Gegenstände hat: Einen Piratenhut, einen Säbel, einen Kompass und eine Fahne. Danach gingen alle ins Haus zurück und legten sich schlafen.

Am Tage darauf wurde ein Kompass für den Korsaren erschaffen und somit der Grundstein für einen echten Piraten gesetzt. Am Abend bekamen die Wölfe viel Geld vom Schwalbenjakob, indem wir ihm halfen eine grosse Ladung Teebeutel an britische Zöllner vorbei zu schmuggeln.

Am nächsten Tag ging es rund, denn Ringel-Joseph, ein hohes Mitglied in der ehemaligen Crew des rosaroten Korsaren kam zusammen mit unserem Korsar zu unserer Hütte und verlangte, dass die Wölfe ihre eigene Piratenflagge entwerfen, da eine Mannschaft nur unter einer eigenen Flagge segeln kann. Also zeichneten die Wölfe eine Flagge, die aus einem Wolfskopf bestand, der von zwei gekreuzten Knochen im Hintergrund und einem Tuch auf der Stirne geschmückt war. Nun hatten sie schon zwei von vier Gegenständen und waren schon zur Hälfte am Ziel.

Das Glück blieb unseren Wölfen weiterhin hold, denn als sie nach einem Badeausflug nach Hause wollten, trafen sie einen Hutverkäufer, der einen wundervollen Piratenhut bei sich hatte welcher mit einer langen braunen Feder bestückt war. Der Hutverkäufer hatte Ferien und wollte daher den Hut erst nicht an sie verkaufen. Doch die Wölfe konnten ihn überreden die Ferien zu unterbrechen und ihnen den Hut doch zu verkaufen indem sie ihm anboten einen höheren Preis zu bezahlen. Er verlangt all das Geld von ihnen welches sie beim Schwalbenjakob verdient haben. Sie geben es ihm und er beschimpft sie als narren, da sie viel zu viel für den Hut bezahlt haben. Um diese Ungerechtigkeit zu rächen stürzten sich unsere Wölfe auf den Verkäufer und nahmen ihm das Geld ab. In der selben Nacht wurden sie von einem Krach geweckt, die Wölfe rannten nach draussen und gingen einer Kerzenspur nach die plötzlich endete, als sie zum Haus zurück gingen trafen sie auf den rosaroten Korsaren, welcher sagt, das ihm die Karte zu einem legendären Piratenschwert gestohlen worden sei, doch weiss er, dass es in Obergösgen in einer Ruine eingezeichnet war. Unsere unermüdlichen Wölfe machten sich ohne ihren rosaroten Korsar zur Ruine Obergösgen auf, und da es ein weiter Weg für sie war beschlossen sie bei der Ruine zu nächtigen.



Bei der Ruine schlugen sie ihre Zelte auf und sammelten Feuerholz. Als sie dann am Abend beim Feuer ihre Lagerlieder sangen hörten sie, wie sich ein Pirat mit anderen darüber unterhielt, dass er das Schwert bewachen will und kurz darauf ertönte ein lautes Schnarchen. Da die Wölfe von Natur aus mutig sind gingen sie sofort zu dieser Stelle und sahen einen schlafenden Piraten mit einem Schwert in der Hand. Schnell schnappten sie sich das Schwert und schlichen sich zum Lager zurück, kurz darauf schrie der Pirat vor Wut und drohte uns dass er am nächsten Tag mit Verstärkung zurückkommen wird.

Die Wölfe gingen am darauffolgenden Tag zum Lagerhaus zurück und brauchten für den gleichen Weg (merkwürdiger Weise) nur die halbe Zeit. Zuhause angekommen ruhten sich unsere Piratenwölfe aus und übergaben das legendäre Piratenschwert, nach dem Nachtessen, dem rosaroten Korsaren, der sich herzlich bei den Wölfen bedankte, da er nun ein Vollständiger Pirat war und zu seinen Leuten zurückkehren durfte.

Am nächsten Morgen aber kam der rosarote Korsar wieder. Er sagte, dass seine Mannschaft nicht weiss, dass er mit den Wölfen zusammengearbeitet hatte, und ihm nun als Abschlussprüfung die Aufgabe erteilt hat uns einen Schatz zu stehlen. Die cleveren Wölfe kamen auf die Idee, sich den Schatz absichtlich und vor den Augen der Piratencrewmitglieder stehlen zu lassen und am Schluss den Schatz zurück zu erobern.

In der darauffolgenden Nacht setzten sie sich in den Kreis und spielten Kreisspiele, mit dem Wissen, dass unweit von ihnen zwei Piraten ihr Lager aufgeschlagen und mit Fackeln beleuchtet haben. Kurz darauf stahl der rosarote Korsar «unbemerkt» die Kiste mit dem Geld, die sie noch vom Hutverkäufer hatten und brachte sie zu den Piraten die gierig anfangen das Geld zu zählen und dabei nicht merkten, dass die Wölfe sie umzingelt hatten. Schnell warfen sich die Wölfe auf die Piraten, und konnten einen überwältigen, der zweite hatte sein Entermesser gezogen und lieferte sich mit dem rosaroten Korsaren ein Duell, es war Ringel-Joseph. Der rosarote Korsar bezwang Ringel-Joseph und dieser musste zugeben, dass der rosarote Korsar und die Wölfe nun echte Piraten geworden sind. Ringel-Joseph lud die Wölfe ein am darauffolgenden Abend ein Piratenfest zu feiern wie es noch nie eins gegeben hatte.

Und er hielt sein versprechen am letzten Abend des Lagers kam Ringel-Joseph mit den Piratinnen Goldie und Eva und die Wölfe unterhielten die drei Gäste mit lustigen Theaternummern, die sie selbst erdacht haben. Zum Abschluss bewies Ringel-Joseph, dass er auch ein guter Feuerspucker war und später gingen alle vergnügt schlafen um am nächsten Tag ausgeschlafen und Munter wieder nach hause zu kehren.

Mis Bescht

Piranha

PFADI RIEHEN

Dorffest Riehen

Die Pfadi Riehen besteht aus den vier Abteilungen Mätlipfadi Rieche, Pro Patria, Rheinbund und St.Ragnachar. Gemeinsam werden abteilungsübergreifende Bereiche koordiniert und Projekte durchgeführt.

Im Jahr 2009 war neben der Unterstützung der Abteilungen und den Leiteranimationen das Rieher Dorffest ein sehr wichtiger Anlass. Die Pfadi Riehen war am Dorffest – welches vom 11. bis 13. September 2009 stattfand – im Sarasinpark anzutreffen. Unter dem Motto «Wilder Westen» haben wir den Festbesuchern ein tolles Ambiente auf kulinarischer und sportlicher Art geboten. Im Saloon servierten Cowgirls und Cowboys Fisch im Bierteig, Pommes, Würste und Kuchen. Bei den Daltons konnte man Dalton-Crépes beziehen und an der mexikanischen Bar liess sich mancher Altpfadi verwöhnen.

Im Indianerdorf trafen sich alle Wölfe, Pfadi, Kinder und Jugendlichen zur Teilnahme am Kinderpass. Spiel, Spass und Spannung begeisterten zum Beispiel beim Rösslirennen, Pfeilbogenwerfen, Morsen, Goldsuchen, Wettmageln, ...

Highlight war der Seilparcours. Ausgerüstet mit Gstäli, Helm, Handschuhen und Rolle begann der Aufstieg auf den ersten Turm des Parcours. Mit Geschicklichkeit hat man den zweiten Turm über eine Hängebrücke erreicht. Von dort führte eine 67m lange Seilbrücke zurück auf den Boden.

Einige Zahlen vom Dorffest 2009:

~1'000 Kuchenstücke, ~1'000 Seilbahnfahrten, ~950 Einsatz-Schichten à 2h, ~760 Liter Fassbier, 600 Kaffee kapseln, ~400m Gerüstrohr, 350 Würste, ~300kg Lebensmittel, ~110 HelferInnen, 100 Blachen, 80 Steckenpferde, 67m Seilbahn, ~20 Tonnen Krangewichte, zwei Anzeigen bei der Polizei, ein defekter Crépier und ein nicht gefetzelter Eiskasten

Das Dorffest war für die Pfadi Riehen ein riesen Erfolg. Mit Pfadi Sichtbar – Spiel, Spass und Erholung – überzeugten wir die Bevölkerung, dass wir Pfadis eine super Jugendorganisation sind.



Pfadi Riehen

Dorffest II. – 13. September 2009

Riehen, im November 2009

Liebe Leiterinnen und Leiter
Liebe Vennerinnen und Venner
Liebe Pföstli

! Das Dorffest 2009 war für die Pfadi Riehen ein grosser Erfolg !

Vor gut zwei Monaten ging unser diesjähriges Dorffest über die Bühne. Mit viel Engagement haben alle Helferinnen und Helfer gemeinsam daran gearbeitet, dass das Dorffest ein Erfolg wurde.

Mit unserem Angebot zum Thema „Wilder Westen“ konnten wir im Sarasinpark die Festbesucher für uns gewinnen und einen tollen Eindruck auf unsere Jugendorganisation hinterlassen.

Die Bereiche Kinderpass, Seilparcours, Bar und Festzelt haben sich gut ergänzt und ein abwechslungsreiches Programm angeboten.

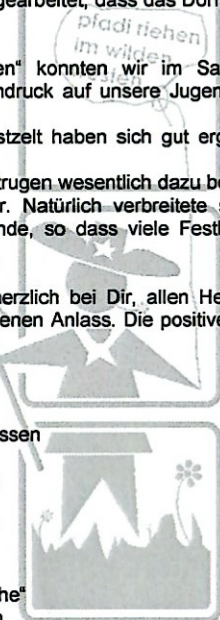
Das attraktive Kinderprogramm und der Seilparcours trugen wesentlich dazu bei, dass unser Festzelt durchgehend gut bis sehr gut besetzt war. Natürlich verbreitete sich der Duft unseres Küchenangebots über das ganze Festgelände, so dass viele Festbesucher den Weg in den Sarasinpark fanden.

Das Pfadi Riehen Dorffest OK bedankt sich ganz herzlich bei Dir, allen Helferinnen und Helfern, Sponsoren und dem Fest OK für den gelungenen Anlass. Die positiven Feedbacks übertreffen die negativen bei Weitem.

Mit Besten Pfadigrüssen

Unser Beschts
Allzeit Bereit
Zämme Wyter

„Dini Pfadi in Rieche“
IG Pfadi Riehen



Einige Zahlen vom Dorffest 2009: ~1'000 Kuchenstücke, ~1000 Seilbahnfahrten, ~950 Einsatz-Schichten à 2h ~760l Fassbier, 600 Kaffee kapseln, ~400m Gerüstrohr, 350 Würste, ~300kg Lebensmittel, ~110 HelferInnen, 100 Blachen, 80 Steckenpferde, 67m Seilbahn, ~20 Tonnen Krangewichte, zwei Anzeigen bei der Polizei, ein defekter Crépier, ein nicht gefetzelter Eiskasten



HOBELHAUS

Bericht 09

Nach den «wilden» Jahren und der gegliückten Sanierung des Hauses und der Kasse durften wir per 1. Januar 2009 die Leitung der Stiftung Rheinbundhaus von Smile und Biwak übernehmen. Sie haben die Stiftung mit sicherer Hand durch viele Renovationen und Umbauten gesteuert und suchten nach 10 Jahren Nachfolger. Asky und ich (Bono) bereiteten uns gewissen haft vor und konnten mit einer eigenen Strategie im Stiftungsrat punkten.

Unser Ziel ist es, die gute Ausgangslage zu nutzen und das Rheinbundhaus weiter zu verbessern. Natürlich unter Vermeidung von finanziellen oder anderen Engpässen.

Folgende Projekte wurden gestartet:

- Planung 2009-2013+ als Leitbild für zukünftige Entwicklung im Rheinbundhaus
- Bearbeitung Teilprojekt Strategie
- Bearbeitung Teilprojekt Bau (Schlafräume, Aufenthaltsraum, Gruppenräume, Sanitäranlagen)
- Nächster Schritt: Prioritätensetzung und Finanzierungsplan

Hier ein kleiner Einblick:

Uns wurde bald klar, dass wir uns zuerst über die künftigen Nutzer ein Bild machen müssen, bevor wir entscheiden, welche Renovationsprojekte Sinn machen.

Ein erstes Strategie-Team wurde gebildet und schon bald rauchten die Köpfe ... Hier nur ein kleiner Auszug aus den Resultaten.

Unsere Standard-Nutzer sieht wie folgt aus:

1/3 Pfadi, 1/3 Schüler etwas Party und 1/5 Vereinsmeier

Etwas konkreter: unsere Hauptnutzer sind Pfadi und Schulen welche für 75% der Belegungen sorgen! M-E-R-C-I

Leider erreichte uns am 15. August eine traurige Nachricht. Unser langjähriger Verwalter, Walti Klein, verstarb nach längerer Krankheit. Seine Frau, Hanni Klein, wird uns weiterhin als Ansprechperson für Reservationen zur Verfügung stehen. Für ihre Unterstützung bzw. die Füllung der Reservationsbücher sind wir sehr dankbar. Vielen Dank Hanni!

Sowohl Asky wie auch ich haben unsere Rheinbundhaus Erfahrungen in den Wölfen gestartet. Asky leitete während den letzten 10 Jahren die Betriebsgruppe, der auch ich angehörte (jedoch nicht ganze 10 Jahre...). Da Asky nun Vize-Präsident der Stiftung ist, hat er die Leitung der Betriebsgruppe in die Hände von Igu gelegt. Igu hat mit den freiwilligen Helfern der Abteilungen das Haus in Schuss gehalten und diverse Unterhaltsarbeiten geleistet, so konnte auch unser Hauswart entlastet werden. Auch hier ein herzliches Dankeschön an Igu und die Betriebsgruppe.

Weiter dient uns nach wie vor unsere Homepage als Werbemedium. Dank der monatlich aktuellen Belegungspläne erfreut sich die Seite hoher Beliebtheit!

www.rheinbundhaus.ch

Schaut rein – und reserviert den Termin für's nächste Fest!

Allzeit bereit

Bono

In Erinnerung an Walter Klein

(9. Oktober 1936 - 15. August 2009)

Eine grosse Anzahl aktive und ehemalige Rheinbündler mussten am Freitag, 21. August 2009, Abschied nehmen von unserem Ehrenmitglied, lieben Pfadifreund und grossen Förderer der Pfadiidee Walti Klein.

In all den Jahren seiner langen Pfadilaufbahn hat er uns in allen seinen Funktionen in vorbildlicher Weise gezeigt, was aktive Jugendarbeit ist und dass es sich lohnt, sich dafür einzusetzen. Zuerst als Leiter in der aktiven Abteilung und dann während 23 Jahren als Sekretär des APV und am Schluss als Verwalter des Rheinbundhauses stand er immer zur Verfügung und hat mit viel Engagement in den entsprechenden Gremien mitgearbeitet. Seine warme und herzliche Art hat in den letzten Jahren vor allem die jüngere mit der älteren Generation immer wieder rasch zusammengebracht. Sein stilles und dennoch sehr präsenten Mitwirken und die damit verbundene Unterstützung in allen drei Vereinen werden wir vermissen. In Gedanken wirst du immer bei uns sein. Herzlichen Dank für alles, was du als Pfadikollege uns, unserer Pfadiabteilung und unseren Mitgliedern gegeben hast und danke für die tolle Zeit, welche wir gemeinsam erleben durften

Für die Pfadiabteilung Rheinbund, den APV Rheinbund und den Stiftungsrat Rheinbundhaus

Thomas Rutishauser v/o Pause

APV

APV - Generalversammlung vom 28. März 2009

Die diesjährige Generalversammlung führte uns auf die Landschaft, genauer gesagt nach Liestal in die Trainingshalle der Kunstturner vom NKL (Nordwestschweizerisches Kunst- und Geräte-Turnzentrum Liestal). Wie kommen aber wir ALT-Pfadfinder zu den JUNG-Kunstturnern? Was haben Kunstturner und der APV gemeinsam? Es ist unser Obmann Pause, welcher im Vorstand des NKL als Coach, Motivator und noch in anderen Rollen tätig ist (– ja, auch Pause hat noch Freizeitbeschäftigungen jenseits der Pfadi!).

Nun denn, Pause hat uns nach Liestal eingeladen, um bei einer Trainingseinheit der Kunstturner zuzuschauen und zu sehen, wie viel Arbeit und Schweiss so ein Training im Hinblick auf Turniere und Meisterschaften bedeutet. Wir haben nicht schlecht gestaunt, mit was für Energie und Verbissenheit Übung um Übung trainiert und geschliffen wird. Auch schon die Kleinsten machen Bodenübungen mit einer Leichtigkeit, dass einem schwindlig wird. Oder wer von uns bringt noch einen Purzelbaum zustande?

Nach einer Verschiebung in die neue Halle, wo wir noch den Luftsprüngen der Trampolinspringer zusehen konnten, gönnten wir uns den obligaten Apéro und liessen die jungen Athleten schwitzen (lieber die als wir). Die Generalversammlung hielten wir praktischerweise vor Ort ab. Wichtigstes Traktandum war die Zuwahl von Mowgli (Erwin Heinzer) und Hobbes (Dominique Isler) als neue Vorstandsmitglieder und ... dass die Kasse erstmals (!) seit 35 Jahren nicht mehr von Näggi präsentiert wurde.

Ein feines Nachtessen, organisiert und serviert von Eltern der NKL-Sprösslinge, rundete eine GV in einem speziellen Rahmen würdig ab.

Reto Jemmi / Torro

APV-Vorstands-Ausflug vom 29./30. August 2009

Pfoschtes Frau Silvia hat uns wiederum mit einem originellen Ausflugsort überrascht. Ziel war Burgdorf. Burgdorf? Jeder weiss, dass es Burgdorf gibt und wo es ungefähr liegen könnte. Wer aber war schon dort und hat dieses hübsche Städtchen angeschaut? Eben, und deshalb waren wir gespannt, Neues kennen zu lernen.



Begonnen haben wir den Ausflug mit einer Führung durch den Skulpturenpark des berühmten Eisenplastikers Bernhard Luginbühl in Mötschwil. Seine Schwiegertochter hat uns die Skulpturen und ihre Aussagen, Bedeutungen nähergebracht. Anschliessend haben wir in Burgdorf unser Hotel bezogen und sind ins Städtchen spaziert, um auf dem Kornhausfest etwas zu essen.

Satt gegessen (feine Roststeaks!) sind wir dann von einer Stadtführerin durch's alte Burgdorf geführt worden, vorbei an stolzen Patrizierhäusern bis zur alles überragenden Kirche und einem Turm, den sie (städtebaulich natürlich) am liebsten gesprengt sähe (und wo auch die UBS-Filiale ist, *honi soit qui mal y pense*). Das Nachtessen haben wir in einem alterwürdigen Restaurant genossen, mitten im Trubel des Kornhausfestes.

Am Sonntag-Morgen haben sich die wackeren Wanderer unter uns aufgemacht, die vier Fluhs oberhalb der Aare zu um-(über-)wandern. Diejenigen, welche es lieber beschaulich hatten, sind durchs (wieder stille) Burgdorf gebummelt. Auf der stolzen Burg der Berner Vögte haben wir uns wieder getroffen. Nach einem kleinen Mittagessen sind wir dann schliesslich wieder Richtung Basel aufgebrochen.

Reto Jemmi / Torro

Herbstanlass vom 12. September 2009

Wie wir (hoffentlich!) alle wissen, hat der Rheinbund seit ein paar Jahren ein Archiv und mit Walti Straumann (Kompass) und Walter Roth (Gugge) zwei aktive und fleissige Archivare. So war es an der Zeit, auch mal einen Blick ins Archiv zu wagen.

Am Nachmittag besammelten wir uns bei Walti Straumann zu Hause in Riehen, wo er im Luftschutzkeller das Archiv und im Obergeschoss einen Computerraum für die Bearbeitung eingerichtet hat. Dort lagern unzählige Chroniken, Rhybundeftli, Abzeichen, Wappen, Urkunden, Lagerberichte, Photos, Dias, Videos etc. etc. In unzählbaren Stunden haben unsere Archivare diesen Fundus gesichtet, geordnet, angeschrieben, katalogisiert, eingescannt und das ganze Inventar aufs Internet gebracht (www.rheinbund.ch/archiv).

Unglaublich, wie viel interessantes und spannendes Material da lagert, hier kann man stundenlang stöbern und in alten Lager- und Übungs-Erinnerungen schwelgen. So blätterten wir in alten Chroniken, studierten auf einer grossen Karte alle Routen der bisherigen 1. Mai-Bummel und schauten einen Film des Schweizer Fernsehens über die Pfadis, welcher unter anderem in der Region gedreht wurde. Nach einem Apéro, spendiert von Walti Straumann, spazierten wir Richtung Riehen-Dorfzentrum.

Im Dorfzentrum fand an diesem Wochenende das Riehener Dorffest statt. Dort haben die Rheinbündler zusammen mit den anderen Riehener Pfadiabteilungen (St. Ragnachar, Pro Patria und Pfadfinderinnen Riehen) ein Festbeizli, einen Seilpark (mit Turm, Seilbrücke und Seilbahn) und anderen Kinder-Aktivitäten unter dem Motto „Wilder Westen“ betrieben. Wir APV'ler genossen hier unser Nachtessen mit Fischchnusperli und Kuchen zum Dessert.

Reto Jemmi / Torro

In alle Agendas notieren:

72. Generalversammlung des APV

am Samstag, 17. April 2010 in Kleinhüningen
mit einer Führung durch das alte Fischerdorf

Materialstelle Riehen

Brauchst du eine neue Uniform?

Ist ein Pfadidolch dein grösster Wunsch?

Dein Pfaditechnikbuch hat den letzten JP Dippel nicht überlebt?

Dann gehe doch zum CENCI in Riehen. Weil das ist die offizielle Materialstelle der Pfadi Riehen

Das Verkaufspersonal nimmt deine Bestellung aus dem Hajk Katalog in Windeseile auf.

Der Vorteil liegt auf der Hand: Du sparst die Versandkosten und die Pfadi Riehen profitiert von deinem Einkauf. Weil ca. 10% des Jahresumsatzes von Hajk Artikel beim Cenci, fliessen in die Pfadi Riehen Kasse.

Also beim nächsten Pfadi Einkauf zum CENCI gehen...



CENCI

Cenci Sport GmbH
Schmiedgasse 23
4125 Riehen
061 641 46 46



Öffnungszeiten:

Montag ganzer Tag geschlossen

Dienstag bis Freitag
08.30 Uhr bis 12.30 Uhr / 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Samstag
08.30 Uhr durchgehend bis 17.00 Uhr

Jahreskalender 2010

| | | |
|----------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| 9. Januar | Güggeliässe | Wölfe, Pfadis und Raider |
| 6. - 7. Februar | 2. und 3. Klass Weekend | Pfadis |
| 6., 13. und 20. März | Werbeitungen | Wölfe |
| 17. April | APV GV | APV |
| 17. April | Betriebsgruppe Hobelhaus | Leiter und Venner |
| 24. - 25. April | Weekend | Wölfe |
| 1. Mai | Maibummel | APV, Leiter und Venner |
| 22. - 24. Mai | Bezirkspingstlager | Wölfe, Pfadis und Raider |
| 26. Juni - 3. Juli | Sommerlager | Wölfe |
| 26. Juni - 10. Juli | Sommerlager | Pfadis |
| 14. August | Pfadi Basel Rheinschwimmen | Leiter und Venner |
| 9. Oktober | Betriebsgruppe Hobelhaus | Leiter und Venner |
| 30. - 31. Oktober | Weekend | Pfadis |
| 4. - 5. Dezember | Niggi Näggi Weekend | Wölfe, Pfadis und Raider |
| 11. Dezember | Waldweihnacht | Wölfe, Pfadis, Raider und APV |
| 18. Dezember | Leiternachtessen | Leiter |

Adressliste Dezember 2009

| | | | | | | |
|--|---|---------------------------------|---------------------------|-------|----------------|-----------|
| Abteilungsrat | | | | | | |
| Obmann | Rutishauser | Thomas | Auessere Baselstrasse 129 | 4125 | 061 641 54 01 | Pause |
| Abteilungsleitung | | | | | | |
| Abteilungsleiter | Engeloch | Michael | Baselstrasse 115 | 4144 | 061 599 59 79 | Norsu |
| | Schmutz | Dominik | In den Neumatten 48 | 4125 | 061 693 00 29 | AI |
| | Oswald | Stefan | Pfeffingerstrasse 20 | 4053 | 061 556 20 10 | Uboot |
| Kassier | Oswald | Stefan | Pfeffingerstrasse 20 | 4053 | 061 556 20 10 | Uboot |
| Bankverbindung | UBS Riehen | | Pfadiabteilung Rheinbund | Konto | 233-14148500.3 | |
| Verwaltung | | | | | | |
| Adressverwaltung | Oswald | Stefan | Pfeffingerstrasse 20 | 4053 | 061 556 20 10 | Uboot |
| Redaktion RHB-Heft | Stoeklin | Samuel | Talweg 71 | 4125 | 061 601 36 01 | Sonido |
| Zelte | Isler | Dominique | Turnerstrasse 25 | 4058 | 061 681 35 00 | Hobbes |
| | Lorenz | Sandro | Ausmattstrasse 6 | 4132 | 061 461 21 45 | Igu |
| RHB Archiv | Straumann | Walti | Hackbergstrasse 27 | 4125 | 061 601 97 44 | |
| Materialstelle Riehen | Cenci-Sport | | Webergässchen 4 | 4125 | 061 641 46 46 | |
| | Öffnungszeiten: Di-Fr: 8.30h - 12.30h + 13.30h - 18.30h; Sa: 8.30h - 16.00h | | | | | |
| Wolfsstufe | | | | | | |
| Gemsberg | Widtmann | Michael | Landauerhofweg 26 | 4058 | 079 581 65 17 | Fourmi |
| | Nüscherer | Nikolai | Steingrubenweg 210 | 4125 | 077 446 29 61 | Hippert |
| | Gürber | Catherine | Auf der Wacht 16 | 4104 | 076 519 83 68 | Simba |
| | Härig | Yves | Jupiterstrasse 17 | 4123 | 076 347 81 85 | Mikesch |
| Pfadistufe | | | | | | |
| Homburg | Siegrist | Daniel | Hofstetterstrasse 1 | 4054 | 079 396 82 46 | Cluso |
| | Portela | André | Holeeholweg 69 | 4102 | 078 707 93 15 | Smooth |
| | Bader | Marc | Ob dem Hügliacker 10b | 4102 | 079 962 54 63 | Kasanaldo |
| | Lüdin | Nicolas | Bettingerstrasse 265 | 4125 | 079 831 25 62 | Boki |
| Raiderstufe | | | | | | |
| Bärenfels | Jäggi | Diego | Rauracherstrasse 11 | 4142 | 079 225 97 57 | Nacho |
| | Bässler | Marco | Im Stockacker 29 | 4153 | 079 505 49 22 | Spit |
| Roverstufe | | | | | | |
| Chevaliers de la table ronde | Peter | Mathis | Kämmelgasse 2 | 8001 | 079 414 43 17 | Aquila |
| Nosöri | Schmutz | Dominik | In den Neumatten 48 | 4125 | 061 693 00 29 | AI |
| Plum Crazy | Bader | Marcel | Dorenbachstr. 21 | 4102 | 079 291 09 51 | Wisa |
| APV Rheinbund | | | | | | |
| APV Präsident | Ruesch | Andreas | Bodenackerstrasse 26 | 4103 | 061 363 00 46 | Pfoste |
| Sekretär | Crevoisier | Pierre | Eichweg 17 | 4242 | 061 761 35 55 | Ringo |
| Kassier | Schneider | Ursula | Im Reinacherhof 279 | 4153 | 061 713 21 88 | |
| Bankverbindung | UBS | APV Rheinbund Basel | | Konto | 233-26016055.0 | |
| Stiftung Rheinbundhaus Hochwald | | | | | | |
| Stiftungssitz: | | | | | | |
| Stiftung Rheinbund | Dr. Thomas | Gelzer | Aeschenvorstadt 4 | 4010 | 061 279 33 00 | |
| Heimadresse | Pfadiheim Rheinbundhaus | | Auf den Hollen 1 | 4146 | 061 751 32 94 | |
| Präsident | Beutler | Beat | Schafmattweg 92 | 4102 | 061 402 01 42 | Bono |
| Betriebsgruppe | Lorenz | Sandro | Ausmattstrasse 6 | 4132 | 061 461 21 45 | Igu |
| Hauswart | Fischer | Marco | Lohweg 9 | 4146 | 061 751 76 40 | |
| Hauswat (Stv.) | Nebel | Martin | Seewenstrasse 16 | 4146 | 061 751 30 66 | |
| Reservationen | Klein | Hanni | Immenbachstrasse 24 | 4125 | 061 641 29 10 | |
| Kassier | Hirt | Christian | Rütlistrasse 50 | 4051 | 061 273 92 57 | Monty |
| Bankverbindung | UBS | Stiftung Rheinbundhaus Hochwald | | Konto | 233-26112974.0 | |
| Bezirk Rheinbund | | | | | | |
| Bezirksleiterin | Kräuchi | Franziska | Lachenstrasse 1 | 4056 | 079 513 31 33 | Cee-Kei |